



RTL Skispringen

OHNE HANNI

Zugegeben, es passt nicht mehr so ganz in diese Jahreszeit. Der Schnee an den Sprungschanzen ist längst geschmolzen. Doch angesichts der kürzer gewordenen Lebensdauer von Gesellschaftsspielen weiß niemand, ob dieses Spiel zur nächsten Saison noch auf dem Markt ist. Erfüllen wir also unsere Chronistenpflicht.

Jeder Spieler ist Manager eines Skispringers, und das Spiel endet in dem Augenblick, da ein Springer nach einem Sprungwettbewerb auf Platz 1 der Welt Rangliste steht. Bis dahin ist es ein weiter Weg, auf dem sich unser Skispringer über einen Rundkurs auf dem Spielplan würfelt, der mit unterschiedlichen Ereignisfeldern gepflastert ist.

Ausrüstung und Training...

Da gibt es beispielsweise die Skishops, in denen wir unserem Springer die beste Ausrüstung kaufen. Leider ist das Angebot sehr begrenzt: Drei Karten werden aufgedeckt, eine davon suchen wir aus und bezahlen sie. Woher wir das Geld haben? Natürlich von Sponsoren, die uns immer dann ein Bündel Scheine in die Hand drücken, wenn wir ihr Feld überqueren. Wie beim MONOPOLY das Los!-Feld. Wer direkt auf dem Sponsorfeld landet, kassiert hier aber

nicht das Doppelte, sondern wechselt den Sponsor. Damit ändert sich dann die Höhe der Zahlungen.

Weiter zu unserem Skispringer. Der muss natürlich auch trainieren – seine Technik, seine Sprünge, seine Fitness. Auch das kostet, doch ist fraglich, ob's was



bringt, denn die neuen Werte werden einfach ausgewürfelt. Da kann's dann schon mal Trainingsunfälle und einen Leistungsabfall geben. Also trainiert man nur, wenn die bisherigen Werte verbesserungsbedürftig sind.

Fast die Hälfte aller Spielfelder besteht aus Sprungschanzen. Die muss zunächst mal jemand gekauft haben, bevor hier ein Wettbewerb stattfindet. Dann aber genügt es, dass ein beliebiger Spieler die Schanze betritt, um einen Sprungwettbewerb zu starten. Die Teilnahme daran ist freiwillig. Immerhin muss

das hohe Startgeld entrichtet werden. Aber ohne Startgeld keine Aussicht auf Welt-ranglistenpunkte. Also kratzen wir unseren ganzen Mut zusammen und treten an, zunächst zum Qualifikations-springen und dann – hoffentlich – zur Finalrunde.

...entscheiden über die Würfel

Die Wettkampfstärke eines Springers setzt sich aus den unterwegs zusammengekauften Ausrüstungsge-

und -würfelt, gewinnt unser Springer nicht automatisch, wenn er ganz allein zum Wettkampf antritt. Ganz so einfach ist es dann doch nicht.

RTL SKISPRINGEN versteht sich als „Familienspiel für Überflieger“. Na gut, die „Überflieger“ sind eine Entgleisung des Werbetexters, dafür reicht's dann doch nicht. Aber für die Familie ist es ein grundsolides Würfelspiel mit vielen bekannten Spielelementen. Wem MONOPOLY gefällt, der hat auch am RTL SKISPRINGEN seinen Spaß. Schön wäre es nur ge-

wesen, wenn man etwas mehr Mühe auf die Gestaltung der Spielanleitung und die Spielplangrafik verwandt hätte.

Das Thema Skispringen wurde erstaunlich stimmig umgesetzt. Was dabei allerdings auffällt, ist das Fehlen sämtlicher Lizenz-träger. Während im Presstext zum Spiel Sven Hannawald und auch Martin Schmitt sehr präsent sind, bleiben die Ski-

springer im Spiel anonym und die Sponsoren abstrakt, allein die Standorte der Sprungschanzen haben einen Wiedererkennungswert – für Ortsnamen müssen eben noch keine Lizenzgebühren gezahlt werden. Doch wer kauft ein Skispringerspiel, wenn Sven Hannawald nicht mit von der Partie ist? *KMW*

Infobox

RTL SKISPRINGEN (Hasbro/Parker) von Johannes Odenthal; für 2-4 Spieler ab 6 Jahren; Dauer: ca. 60 Minuten; Preis: ca. 22 €.